



Überraschende Öffnungsschritte

Es gibt wieder (ein bisschen) Aargauer Kultur: Auf dieses Programm dürfen Sie sich ab nächster Woche freuen

Euphorie klingt anders: Die Bedingungen für die Öffnung der Kulturbetriebe sind streng. Trotzdem laden Kino, Theater und Konzert zu vielfältigen Veranstaltungen.

15.04.2021, Anna Raymann

Exklusiv für Abonnenten

«Mit diesem Entscheid hat wohl keiner gerechnet», klingt es heute aus den meisten Kulturhäusern des Kantons. Der Bundesrat macht den Weg frei für Veranstaltungen – und stellt gleichzeitig einige Hürden auf. Kino-, Konzert- und Theatersäle dürfen mit 50 Personen oder bis zu maximal einem Drittel der Plätze besetzt werden. Die Maske bleibt auf, Bar und Kiosk dafür geschlossen. Auch wenn die Vorfreude auf das Publikum gross ist, sind dies harte Bedingungen für die Aargauer Kulturveranstalter und nicht für alle rentiert der Aufwand. Trotzdem wissen bereits einige Kulturinstitutionen, was sie ihrem Publikum in den nächsten Wochen servieren wollen.

Wenig neue Filme und gar kein Popcorn

Während die grossen Multiplex-Kinos öffnen - etwa das Pathé in Spreitenbach - müssen die mittleren Betriebe abwägen. In Baden wird das Kino Trafo der Betreiberin Sterk nur am Wochenende Filme zeigen. Die Kinos Sterk und Elite bleiben aber geschlossen. Auch das Kino Aarau wird vorerst nicht öffnen, sagt der Betreiber des Kinos. Wenn Anfang Mai neue Filme erscheinen, könne man den Entscheid überdenken. «Der Entscheid des Bundesrats scheint mir 'überjufflet'», so Rolf Portmann. Dass andere Betriebe bereits ab nächster Woche wieder Filme zeigen, setze ihn natürlich unter Druck, aber ein Kino ohne Kiosk rentiert per se nicht.

«Der Entscheid des Bundesrats scheint mir 'überjufflet'.»

Im Fricktal zeigt das «Fricks Monti» ab dem 23. April wieder Filme. Das Lokal will dann auch die Restaurantterrasse öffnen und Konzerte anbieten. Die meisten Kinos machen ihre Programme jeweils am Montag. Und ist aktuell noch nicht ganz klar, welche Filme nächste Woche überhaupt starten werden. Wirklich erwähnenswert an dieser Stelle ist der Schweizer Film «Sami, Joe und ich», ein spannendes Drama über drei Teenagerinnen, deren Freundschaft in einem viel zu schnellen Prozess des Erwachsenwerdens auf der Kippe steht. Der Film startet nächste Woche. Bei den Kinos zeigt sich in der Zwischenzeit ein klareres Bild.

Das wohl erste Live-Filmfestival startet ab 22. April in Brugg. Drei Tage lang gibt es bei Brugggore Horror-Genuss auf Fünf Sterne Niveau. Man hat ohnehin mit wenig Zuschauern geplant, die 50 Tagespässe sind längst ausverkauft. Allerdings mussten die Veranstalter das Programm anpassen. Es gibt keine Mitternachtsvorführung, wie es sich für Horror-Filme eigentlich gebühren würde.

Konzerte machen nur unter freiem Himmel Spass

«Wir waren vorbereitet», sagt Ronny Url von der Musigburg in Aarburg. Schon am kommenden Mittwoch erfolgt die Wiedereröffnung mit einem Live-Solokonzert von Pat von QL. Aber nicht im Lokal. «Das macht mit diesen Vorgaben keinen Spass», sagt Url weiter. Im Aussenbereich der Musigburg werden deshalb eine Bühne und Sitzplätze für 48 Leute aufgestellt. Am Samstag in einer Woche soll auch schon das erste Livekonzert mit Band stattfinden.

«Das ist weit weg von meiner Vorstellung, Kultur zu veranstalten.»

Ganz anders klingt es bei Markus Schamberger von der Konservatorium Seon: «Unter diesen Umständen können und werden wir nicht öffnen. Das ist weit weg von meiner Vorstellung, Kultur zu veranstalten.»



Das Bluesfestival Baden vom 22. bis 29. Mai schwenkt auf Plan B ein, der ein Streamingfestival in Kombination mit Livekonzerten mit Publikum vorsieht. Zu den Konzerten im Kurtheater und im Royal kommen Auftritte in der Stadt, im Park der Villa Langmatt, beim Parkbistro im Kurpark und auf der Aussenterrasse des Club Joy dazu.

Open Air und ohne Sitzplätze plant circ', das Festival für Zirkuskunst.

Wer sind die 50 Glücklichen, die in die Säle dürfen?

Argovia Philharmonic hatte nicht damit gerechnet, in dieser Saison noch einmal vor Publikum zu spielen. In den letzten Monaten hat sich der Livestream gut etabliert, nun kommt die Umstellung: «Den Aufwand nehmen wir aber für unser Publikum und unsere Musiker gerne in Kauf», sagt Pressesprecherin Isabel Kriszun. Das letzte Abo-Konzert der Saison findet am 9. Mai hybrid statt. «Es ist ein Wermutstropfen, dass wir nur einen Bruchteil derer, die uns hören wollen, live begrüßen dürfen. Um möglichst fair zu sein, verlosen wir die Tickets.» Es wird ein Testlauf sein, denn auch in Zukunft will Argovia Philharmonic Konzerte live streamen. Die Kunst dabei: für das Publikum dies und jenseits des Bildschirms da sein.

«Positive Gefühle unterstützen die Stärkung des Immunsystems»

Kammermusik gibt es am 1. Mai im Zimmermannhaus in Brugg zu hören. «Absagen stand nicht zur Debatte - als kleiner, subventionierter Betrieb sind wir es dem Publikum schuldig, zu spielen.» Die Vorfriede ist gross und: «Positive Gefühle unterstützen die Stärkung des Immunsystems», sagt Gsell.

Wenig euphorisch spricht man im Künstlerhaus Boswil. Ab Mai wird wieder vor 50 Leuten gespielt: «Es ist das absolute Minimum, mit dem wir Konzerte durchführen können. Wir werden weiterhin Ausfallentschädigungen in Anspruch nehmen müssen», sagt Samuel Steinemann. Für die Durchführung des Boswiler Sommers wünscht er sich weitere Lockerungen: «Der jüngste Bundesratsentscheid gibt eigentlich keine Planungssicherheit für den Boswiler Sommer. Wir haben lediglich etwas Hoffnung erhalten.»

Mit Eigenverantwortung gegen eine dritte Welle

Gemischte Gefühle auch im Theater: «Einerseits besorgt uns die aktuelle epidemische Lage mit steigenden Infektionszahlen. Mit Blick auf die weitere Entwicklung müssen wir alles in unserer Macht stehende tun, um eine vierte Welle zu verhindern. Andererseits freuen wir uns natürlich, wieder spielen zu können», sagt Peter Kelting der Bühne Aarau. Am 28. April macht Günter Grass «Die Blechtrommel» den Auftakt im KuK. Tags darauf geht es mit «Die Zufügung» von und mit Corinne Maier weiter.

«Die aktuelle epidemische Lage besorgt uns.»

Im Kurtheater in Baden geht es zunächst mit kleinen Formaten im Neuen Foyer los, so etwa der gut gelaunte Liederabend «Worst Songs» am 8. Mai oder eine Lesung von Bestseller-Autorin Simone Meier am 12. Mai. Teuer eingekaufte Gastspiele rentieren unter den aktuellen Bedingungen nicht. Für die grosse Bühne hofft man dafür spätestens im Juni auf weitere Öffnungsschritte. Ausserdem freut man sich beim Kurtheater über die Bewilligung des ersten Transformationsprojekts. Gemeinsam mit dem ThiK Baden und dem Kino Sterk und unter der Federführung von Tanz & Kunst Königsfelden bespielen sie mit Videos bald Schaufenster unter dem Motto «open».

Mehr zum Thema: